

## Pressemitteilung 19/2025

### SPERRVERMERK

**Freitag, 26. September 2025, 19:00 Uhr**

#### Preise für Laila Stieler, Jan Soldat und Gudrun Steinbrück-Plenert

**Zum 24. Mal vergibt die DEFA-Stiftung mehrere Stiftungspreise in Höhe von insgesamt 40.000 Euro. Die Preisträger sind in diesem Jahr die Autorin Laila Stieler, der Regisseur Jan Soldat und die Schnittmeisterin Gudrun Steinbrück-Plenert.**

Die Autorin Laila Stieler wird von der DEFA-Stiftung für **herausragende Leistungen im deutschen Film** ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit ihrer genauen Beobachtungsgabe für Menschen und Milieus begeistert Stieler seit den 1990er-Jahren das Publikum. Vielfach arbeitete sie mit Andreas Dresen zusammen. Es entstanden preisgekrönte Werke wie „Die Polizistin“, „Wolke 9“, „Gundermann“ und „In Liebe, eure Hilde“. Mit leisem Humor und beiläufigen Schilderungen erzählt Laila Stieler von der Schönheit und den Problemen des Alltags und auch davon, wie erstrebenswert es sein kann, sich diesen nach Zusammenbrüchen zurückzuerobern.

Den mit 5.000 Euro dotierten **Förderpreis für junges Kino** erhält **Jan Soldat**. Die Filmografie des umtriebigen Regisseurs weist bereits weit mehr als 100 Filme aus, die in der Regel ohne Filmförderungen entstanden. In seinen dokumentarischen Kurzfilmen gelingt es Jan Soldat ein großes Maß an Vertrauen zu seinen Protagonisten aufzubauen und Lebenswelten unserer Gesellschaft einzufangen, die sonst unsichtbar sind.

Drei **Programmpreise** der DEFA-Stiftung (je 5.000 Euro) gehen an Institutionen und Personen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit in besonderem Maße für die Kinokultur engagieren: an den **Film- und Medienverein „Latücht“ in Neubrandenburg**, an das Trickfilmkollektiv **„Talking Animals“** sowie an das **KiKiLi – Kinderkino im Lingnerschloss**.

Bereits Anfang September verkündete die DEFA-Stiftung, dass der mit 10.000 Euro dotierte Preis für das **filmkünstlerische Lebenswerk** an **Gudrun Steinbrück-Plenert** verliehen wird, die sich in den 1980er-Jahren als eine der gefragtesten Schnittmeisterin für Dokumentarfilme bei der DEFA etablierte. Mehrfach arbeitete sie im Verlauf ihrer filmkünstlerischen Karriere mit renommierten Regisseurinnen und Regisseuren wie Helke Misselwitz, Jürgen Böttcher, Thomas Heise, Bernd Böhlich und Andreas Kleinert zusammen.

Die 24. Preisverleihung der DEFA-Stiftung findet am 26. September 2025 um 19:00 Uhr in der Berliner Akademie der Künste (Hanseatenweg 10, 10557 Berlin) statt. Musikalisch begleitet wird der Abend von Studierenden der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“.

Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre sind u.a. Frank Beyer, Hermann Beyer, Jürgen Böttcher, Angelica Domröse, Roland Dressel, Roland Gräf, Egon Günther, Jutta Hoffmann, Rolf Hoppe, Barbara und Winfried Junge, Wolfgang Kohlhaase, Christa Kozik, Rolf Losansky, Kurt

Maetzig, Helke Misselwitz, Gojko Mitic, Günter Reisch, Monika Schindler, Helga Schütz, Rainer Simon, Armin Mueller-Stahl, Jutta Wachowiak und Herrmann Zschoche.

Die DEFA-Stiftung erhält die Filme der DEFA und macht sie als Teil des nationalen Kulturerbes für die Öffentlichkeit nutzbar. Der Filmbestand umfasst rund 12.000 Filme. Die DEFA-Stiftung fördert deutsche Filmkunst und -kultur durch die Vergabe von Preisen auf Filmfestivals.

### **Pressekontakt**

#### **Philip Zengel**

Öffentlichkeitsarbeit

Tel: +49 30 2978 – 4817

E-Mail: [p.zengel@defa-stiftung.de](mailto:p.zengel@defa-stiftung.de)